

## Mit Kaffeeduft zurück ins Leben

Großer Neueröffnungs-Empfang im denkmalgeschützten »Schenkenhof«

Freitag  
23.  
November

327. Tag des Jahres 2018  
38 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 47

07:59 Uhr 17:04 Uhr  
16:25 Uhr 07:45 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



### GUTEN MORGEN

#### Wiederholung

Wiederkehrende Ereignisse strukturieren das Jahr. Bettelbrieffe läuten die Weihnachtszeit ein, Discosunter haben plötzlich Erlesenes fürs Festmahl im Programm, zum Jahreswechsel stehen Katerkiller und -verursacher Seite an Seite im Prospekt. Und danach stolpert man - welch



Wunder - allüberall über Diät-Ratgeber und Abnehmerzepfe, Sportbekleidung und Fitnessgeräte. Weiter geht's: Nach Karneval sind Beziehungsratgeber en vogue (im Rheinland deutlich mehr als hier), die Fastenzeit wird mit Schoko-Osterhasen torpediert. Nach den Ferien müssen wir uns dann alle neue Gartenmöbel und Profi-Grills kaufen. Und überlegen bei 30 Grad im Schatten, was es Weihnachten zu essen gibt. Denn nach dem Fest ist vor dem Fest... Gütsel

#### Nur 47,60 Euro pro Schüler

**Gütersloh** (rec). Über die tägliche Reinigung der weiterführenden Schulen ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Stadtbaurätin Nina Herring und der CDU sind die 238.000 Euro hohen Kosten dafür zu hoch. Susanne Kohlmeier (SPD) hat diese Summe auf jede Schule (132 Euro pro Tag eines Schuljahres) und jeden Schüler (47,60 Euro pro Schuljahr) heruntergerechnet: »Will die Stadt ernsthaft sagen, dass ihr diese Ausgaben zu hoch sind?« Der Immobilienausschuss hat das Thema vertagt, um die Debatte im Bildungsausschuss am Dienstag, 27. November, 17 Uhr, abzuwarten.

#### EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und wundert sich beim Besuch des Schwimmbades »Welle« in der Damen-Dusche im Bereich der Sammelumkleiden, dass die Duschen keine Stopp-Taste haben. Sie schalten sich lediglich irgendwann automatisch aus. Dass das wassersparend ist, bezweifelt EINER

#### SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle Gütersloh**  
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh  
Telefon 05241/8706-30  
Fax 05241/8706-48

**Abonentenservice**  
Telefon 05241/8706-24  
Fax 05241/8706-55

**Lokalredaktion Gütersloh**  
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh  
Michael Delker 05241/8706-30  
Julian Stolte 05241/8706-33  
Stephan Rechlin 05241/8706-34  
Elke Westerwalbesloh 05241/8706-35  
Stefanie Winkelkötter 05241/8706-36  
Marco Kerber 05241/8706-37  
Alexander Gionis 05241/8706-38  
Stefan Lind 05241/8706-39  
Carsten Borgmeier 05241/8706-40  
Stefanie Hennigs 05241/8706-41  
Wolfgang Wotke 05241/8706-47  
Dunja Delker 05241/8706-52

**Sekretariat**  
Marion Klein 05241/8706-42  
Fax 05241/8706-44  
guetersloh@westfalen-blatt.de

**Lokalsport Gütersloh**  
Dirk Heidemann 05241/8706-50  
Christian Bröder 05241/8706-51  
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Von Wolfgang Wotke

**Gütersloh** (WB). Die alte Gaststätte Upmann hat lange im Dornröschenschlaf geschlummert. Mit dem Eröffnungsempfang des denkmalgeschützten »Schenkenhof« ist seit gestern endlich wieder Leben in das renovierte Gebäude an der Bielefelder Straße eingeleitet. 150 geladene Gäste, darunter Persönlichkeiten aus heimischer Politik und Wirtschaft, haben das gastronomische Schmuckstück am Rande der Stadt erstmals bestaunen dürfen.

Das Unternehmerehepaar Thomas und Barbara Hagedorn haben aus der historischen Gaststätte Upmann, die an gleicher Stelle seit dem 18. Jahrhundert mit einem Schankrecht existierte, mit viel Engagement und Know-How ein denkmalgeschütztes Gebäude geschaffen, das für die Region wohl einzigartig ist. Pächter ist die Familie Schenke. »Am Anfang hatten wir außer den Mut zum Risiko keinen Plan. Wir haben uns die Substanz des Gebäudes angesehen und haben dann Baumikado gespielt«, sagte Thomas Hagedorn scherzhaft. Wenn er heute das Haus betrete, dann könne er sagen: »Das Ergebnis ist der Hammer!« Mit Schenkes habe man keinen besseren Pächter bekommen können.

Bürgermeister Henning Schulz zeigte sich ebenfalls begeistert: »Als ehemaliger Baudezernent weiß ich, welche baurechtlichen Reflektionen das Grundstück hatte. Jetzt ist es eines der schönen Eingangstore zu Gütersloh geworden.« Er bewunderte den Mut der Investoren. Der Schenkenhof sei



Freudige Investoren und Pächter des Schenkenhofes (von links): Janik Schenke, Annemarie und Lisa Schenke, Barbara und Thomas Ha-

gedorn, Reiner Schenke mit Ehefrau Jeannette Hölscher-Schenke, sowie Senior Rolf Schenke. Fotos: Wolfgang Wotke

ein Lichtblick und eine gute Visitenkarte der Stadt.

Die außergewöhnliche Wandlung vom traditionellen Gasthaus hin zur zukunftssträchtigen Location für herausragende Gastronomie wird bereits beim Eintritt in

den neuen Schenkenhof deutlich und findet in den zeitgemäß klassisch-eleganten Innenräumen seine Fortsetzung. Durchdachte, lebendige Details setzen gestalterische Akzente. Außen und innen geht das neue Gebäude nicht mit architektonischen Reizen, greift markant Elemente des einstigen alten Gasthofes auf, und versprüht einen einnehmenden Charme, der den Besuchern und den Gästen erkennbar behagt.

Ob Eingangsbereich mit dem Verkaufstresen und eigener Bäckerei, Restaurant oder Saal, überall gehen Funktionalität und Ästhetik Hand in Hand. Ganz zu schweigen vom großzügigen Außenbereich mit dem Biergarten und Kinderspielplatz, der als letzte Umgestaltungs-Etappe in den nächsten Wochen in Angriff genommen werden soll. Schließlich sollen sich die Gäste im Frühjahr unter etlichen alten Linden mit Brunnen nach historischem Vorbild wohl fühlen. Reiner Schenke und Ehefrau Jeannette wünschen sich, das der Schenkenhof zum Treffpunkt einer ganzen Region wird. Ihr Motto verrät es: »Zeit zum Genießen.«



Bürgermeister Henning Schulz (rechts) im Gespräch mit Gärtner Heiner Varnholt (links) und Siegfried Kornfeld vom Heimatverein.



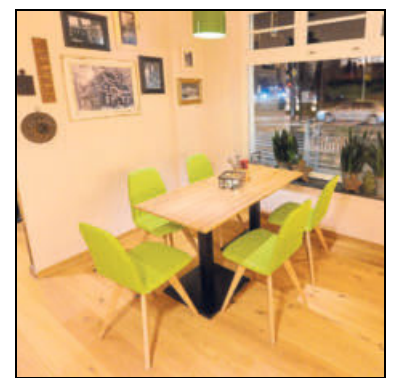
Sogar eine kleine Kuschelecke gibt es.



Der beleuchtete Schenkenhof von außen.



Ein Blick in die offene Küche lohnt sich.



Gemütliche Sitzecke mit Blick nach draußen.

## SPD setzt Wohnungsgesellschaft durch

Stadt prüft Gründungsbedingungen und sucht gleichzeitig nach neuem Verwalter

**Gütersloh** (rec). Die Stadt wird aller Voraussicht nach zu einer eigenen Wohnungsgesellschaft zurückkehren. Der Immobilienausschuss folgte gestern Abend einstimmig dem SPD-Antrag, es nach der Kündigung des bisherigen Wohnungsverwalters LEG künftig selbst zu versuchen.

Ausschlaggebend dafür sind schlechte Erfahrungen, die Mieter in städtischen Gebäuden mit dem Service der LEG gemacht haben. Mit ihrem Antrag habe die SPD in ein Wespennest gestochen, sagte Matthias Trepper: »Dass die LEG einen miesen Ruf habe, sei bekannt, sagten uns die Mieter. Das fanden wir an vielen Stellen leider bestätigt.« Börsennotierte Kurs- und Dividendenorientierung vertragen sich nun einmal nicht mit sozialem Wohnungsbau.

Rainer Venhaus vom Immobilienmanagement der Stadt bestätigt den gehäuften Eingang von Beschwerden: »In der Stunde, in

der wir der LEG den Verwaltungsvertrag kündigen wollten, traf die Kündigung der LEG ein.«

Das aber liege im Trend, wandte Norbert Bohlmann (UWG) ein. Große Wohnungsverwalter trennten sich von Fremdwohnungen und konzentrierten sich auf den

eigenen Bestand: »Sie haben keine Lust mehr, sich mit Mietern herumzuschlagen, die nicht mal eine lockere Schraube festdrehen können.« In ihm bekannten Fällen habe die verzweifelnde Suche nach neuen Wohnungsverwaltern zu 80-prozentiger Kostensteigerung

geführt: »Insofern möchte ich die Euphorie hier etwas dämpfen.«

Stadtbaurätin Nina Herring kündigte an, bis Anfang nächsten Jahres die Gründungsbedingungen einer städtischen Wohnungsgesellschaft zu prüfen. Dabei gehe es unter anderem um die Frage, ob die städtischen Wohnungen übertragen oder im Bestand bleiben sollen. Gleichzeitig aber werde auch die Wohnungsverwaltung neu ausgeschrieben. Rainer Venhaus: »Die LEG-Verwaltung läuft in einem Jahr aus. Bis dahin dürfte die städtische Gesellschaft noch nicht am Start sein.«

Matthias Trepper regte an, den Aufbau der neuen Gesellschaft mit lokalen Partnern vorzunehmen: »In Gütersloh etablierte Unternehmen stellen ein bis zwei Leute ein, die wir dann später übernehmen.« Für die 170.000 Euro, die bisher der LEG pro Jahr gezahlt werden, werde man schon engagierte Leute finden.



Die LEG hat die Verwaltung städtischer Wohnungen gekündigt – kurz bevor ihr gekündigt wurde. Foto: dpa

## Der Kreis zahlt die Pille

**Gütersloh** (rec). Seit zehn Jahren zahlt der Kreis die Pille für Frauen, die sich keine Verhütungsmittel leisten können. Seit der Einführung dieses Angebotes im April 2008 sind die Fallzahlen von 118 auf 572 (2017) pro Jahr gestiegen. In diesem Jahr haben bereits 459 Frauen diese Möglichkeit genutzt.

Seit 2004 können Frauen, die Grundsicherung oder Sozialhilfe beziehen, keine Verhütungsmittel mehr über ihre Krankenkassen abrechnen. Für Gesundheitspflege wie Shampoo, Makeup, Toilettenpapier und frei verkäufliche Medikamente wie Schnupfenspray sieht der Regelsatz 16 Euro im Monat vor. Seit 2010 wendet der Kreis Jahr für Jahr rund 30.000 Euro auf, um den Frauen die Verhütung zu ermöglichen. In den meisten Fällen (3200) kaufen die Frauen davon Verhütungspillen. In 1300 Fällen wurden Hormon- und Kupferspiralen finanziert, in geringerem Umfang Drei-Monats-Spritzen und Sterilisationen.